

Mit Bestürzung hat der Bundesrat die Ereignisse, die sich in Ungarn abspielen zur Kenntnis genommen. Der Bundesrat weiss sich einig mit dem Empfinden des Schweizervolkes wenn er seinem Schmerz Ausdruck gibt darüber, dass die Unabhängigkeit, Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht des mit der Schweiz befreundeten ungarischen Volkes unterdrückt werden. Diese Vorgänge zeigen uns, dass die durch die Charta der Vereinten Nationen und andere zwischenstaatliche Verträge anerkannten Grundsätze des Völkerrechts und der internationalen Moral verletzt werden, und dass von neuem die Gewalt das Recht verdrängt. Diese Ereignisse und die Geschehnisse, deren Schauplatz seit einigen Monaten der nahe Osten ist, werden viele unschuldige Opfer verursachen und drohen, die Grundlagen zu zerstören, auf denen ein wirklicher Friede zwischen den Rassen, Völkern und Nationen beruhen soll.

Der Bundesrat gibt seinem dringenden Wunsche Ausdruck, es möchten die in die gegenwärtigen kriegerischen Auseinandersetzungen verwickelten Mächte ihr Verhalten und ihre Entschlüsse in Einklang bringen mit den Grundsätzen, die sie verkünden, durch Verzicht auf die Fortführung der in Gang befindlichen Aktionen und durch sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, um die sie trennenden Konflikte durch Verhandlungen beizulegen.

Bern, den 4. November 1956.